

Maßnahmen- und Handlungskonzept

Stadtteil Alt-Refrath (62)

Potenziale

Bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts existierten im Gebiet des heutigen Stadtteils Alt-Refrath nur einige wenige Hofanlagen und weilerartige Ansiedlungen sowie zwei bemerkenswerte bauliche Anlagen, die alte katholische Pfarrkirche (heute Taufkirche genannt) und das ehemalige Gut „Haus Steinbreche“. Diese beiden denkmalgeschützten Gebäude sind heute noch erhalten und bilden über die Stadtteilgrenzen hinaus zusammen mit den sie umgebenden Freiräumen Stadtgestalt prägende und identifikationsstiftende Elemente.

Das geschlossen bebaute Ortsbild, wie es heute in Alt-Refrath vorliegt, entstand erst etwa ab der Mitte des 20. Jahrhunderts. Eine der wenigen, heute noch existierenden baulichen Gruppen aus dieser Zeit findet man noch an der Dolmanstraße. Die Häuserzeile Dolmanstraße 29-37 zeigt mit ihren einfachen Siedlungsbauten aus den 30er Jahren das typische Erscheinungsbild der damaligen Zeit.

Ebenso noch weitgehend erhalten ist das verzweigte Wegenetz, das schon in der Preußischen Uraufnahme von 1844 trotz nur spärlicher Bebauung zu erkennen ist. Dies zeugt nicht zuletzt von der intensiven Nutzung der Flächen zum einen für die Landwirtschaft, zum anderen aber auch von der Bedeutung des Steinbruchs, der sich schon seit Ende des 17. Jahrhunderts südlich der heutigen Steinbreche nachweisen lässt.

Missstände und Gefährdungen

Durch die erhebliche Siedlungsverdichtung und den Ausbau der Dolmanstraße in der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts hat sich das Stadtbild der Ortslage Alt-Refrath erheblich verändert. Dies macht sich, neben einigen heute nicht mehr vorhandenen Wegeverbindungen, auch in den von historischen Gebäuden und Elementen geprägten Bereichen bemerkbar.

Parkplatz vor der Steinbreche (siehe auch Stadtteil Refrath)

Über den heutigen Parkplatz südlich der Steinbreche verlief laut Preuß. Uraufnahme die einzige Wegeführung nach Kippekausen. Außerdem stand in diesem Bereich ein Kalkofen. Diese historische Vergangenheit ist heute nicht mehr nachvollziehbar.

Bereich um die alte Taufkirche

Die heutige Straße Alt Refrath war im 19. Jh. nur ein untergeordneter Weg. Die heute trennende Wirkung der Straße zwischen Kirche und Gasthaus „Erholung“ zerstört die ursprüngliche Einheit des ehem. Weilers.

Ehem. Grube Teutonia

Die ehem. Eisengrube ist heute vor Ort nicht mehr ablesbar.

Maßnahmen

Für den Stadtteil Alt-Refrath ergeben sich aus den dargestellten Mängeln und Gefährdungen folgende Maßnahmenvorschläge:

Parkplatz vor der Steinbreche (siehe auch Stadtteil Refrath)

Verdeutlichung der hist. Wegeführung im Bodenbelag und durch Pflanzmaßnahmen; Hinweis auf die historische Situation; M-6-01

Bereich um die alte Taufkirche

Optische Vereinheitlichung des Bereiches zwischen Kirche und Gaststätte, um den hist. Zusammenhang zu verdeutlichen; M-6-02

Ehem. Grube Teutonia

Es wird empfohlen ein Hinweisschild aufzustellen, um auf den historischen Sachverhalt hinzuweisen. M-6-03



Denkmalpflegeplan Bergisch Gladbach

Stadtteil Alt-Refrath (62)

Architekturbüro Vogt-Werling
Bergisch Gladbach

Stand: Mai 2018

Legende

- Sichtbeziehung
- Silhouettenbildendes Gebäude
- hist. Grünbereich / Naturraum
- hist. Waldfläche
- ehem. Grube
- ehem. Kalkofen
- hist. Wegebeziehung
- wichtiger hist. Straßenraum
- hist. Straßenraum mit div. Maßnahmen
- Maßnahmenbereich
- Störung
- Maßnahmennummer